18.11.2008 Lokales Langen . Frankfurter Neue Presse

Jugendcafé im Kellerraum

Schön, wenn es so bliebe: Das Jugendcafé in der evangelischen Petrusgemeinde war zur Eröffnung sehr gut besucht. Foto: Braungart

Von Nicole Jost

Langen. Schon vor dem Eingang des neuen «Jugendcafé 46» tummelten sich die Schüler. In dem Kellerraum der evangelischen Petrusgemeinde war kaum noch ein Durchkommen. Die Besucher empfing Live-Musik mit den Zwillingen Ellen und Carla von Fire Flash. Dazu gab es frische, natürlich alkoholfreie Cocktails, bequeme Tische und einen Tischkicker – eben alles, was Jugendliche für einen entspannten Abend brauchen.

«Es ist cool, dass wir jetzt einen Treffpunkt direkt in der Stadt haben», freut sich Veronika. «Sonst gehen wir an einem solchen Abend ins A5, heute müssen wir den Weg nicht auf uns nehmen», erklärt Nils. Die Premiere des Gemeinschaftsprojektes zwischen der Petrusgemeinde und der Dreieichschule ist geglückt: Langen hat eine Attraktion für Jugendliche mehr. Zunächst war es nur eine Idee der Jugendlichen, der Schule und der Kirche. Inzwischen haben die Schüler diesem Traum gemeinsam mit Lehrer Claude Görner und der Gemeindepädagogin Nadja Hepp Leben eingehaucht.

Der Jugendraum im Gemeindehaus in der Bahnstraße 46 wurde zunächst einmal gemeinsam verschönert. Die vergangenen Monate waren von Arbeit geprägt. Es galt, auch ein Konzept zu erstellen. Dazu gehört zum Beispiel, dass Kaffee und andere Waren aus fairem Handel angeboten werden. Außerdem ist geplant, dass es im Café-Betrieb kulturelle Veranstaltungen sowie Werkstätten auch zur Berufsvorbereitung geben wird. Die Verwaltung des Cafés wird in den Händen von Jugendlichen liegen, natürlich unter Mitarbeit des Pädagogen und der Gemeindepädagogin.

Dafür wurde in der Dreieichschule ein eigenes Unterrichtsfach aus der Taufe gehoben. Im Wahlpflichtunterricht können sich die Gymnasiasten in den Cafébetrieb einwählen. Rund 20 Schüler der neunten Klassen sind voller Begeisterung bei der Arbeit. Schulfach Cafébetrieb, das ist für die Jugendlichen natürlich aufregend und abwechslungsreich. «Es macht auf jeden Fall viel Spaß, hier zu bedienen» , sagt Oscar de Riese, während er die benutzten Cola-Gläser abräumt und wieder frische serviert.

Wichtig ist den Betreibern, dass die Jugendlichen Freiraum haben, ihre Ideen zu verwirklichen und ihnen dabei gleichzeitig verlässliche Ansprechpartner zur Seite stehen. Das Café soll Treffpunkt und gleichzeitig Anlaufstelle werden, an der Jugendliche auch weiterführende Hilfe erfahren können. «In der Region ist diese Zusammenarbeit etwas Neues und Besonderes und wird mit Sicherheit Zeichen setzen und Pilotcharakter haben,» so Pfarrer Steffen Held, der als Dekanatsjugendpfarrer auch die Jugendarbeit im gesamten Westkreis Offenbach mit im Blick hat.

Bereits vor den Sommerferien war die Mauer zwischen der Dreieichschule und der Petrusgemeinde durchbrochen worden, damit der Eingang schneller für die Schüler zu erreichen ist. Das hatte schon einen gewissen Symbolcharakter. Langfristig planen alle Aktiven einen täglichen Cafébetrieb, zunächst wird das Jugendcafé aber erst einmal donnerstags von 13.15 bis 16 Uhr zum Schwätzen, Kaffee trinken oder auch Tischkickern seine Pforten öffnen.